



Birdlife-Newsletter

Vol. 7, Nr. 10, Best of 2014,

Das englische Original finden Sie unter: <http://europe.birdlife.org>

Inhalt

Vorwort

Aktivitäten und Events

- Die Aktivitäten und Events des Jahres 2014
- In dieser Ausgabe: Champions of the Flyway
- BSPB für Aktivitäten zum Schutz des Kaiseradlers ausgezeichnet
- BirdLife-Partner sind LIFE Meister!
- 2,5 Millionen Zugvögel bei EuroBirdwatch 2014
- Natura 2000-Tag: Wertvollste Naturgebiete in der EU unzureichend geschützt
- Eco-restore blog: Neues Internetportal über Renaturierungen

Die wichtigsten Erfolge für den Naturschutz 2014

- Spanien vergrößert seine Meeresschutzgebiete um das 20-fache
- Naturpant nun für 20.000 Hektar verantwortlich
- Ria de Alvor in Portugal: Grundsatzentscheidung zugunsten der Natur
- BirdLife-Partner konnten illegale Machenschaften in mehreren Ländern verhindern

Weitere Schutzbemühungen

- Einen sicheren Durchzug für Zugvögel gewährleisten
- Kampf gegen illegalen Handel mit Vögeln und Eiern

Events/Jobs

Vorwort

Ein weiteres Jahr im Einsatz für die Natur



2014 war ein ereignisreiches Jahr, in dem sich oft die Schattenseiten der EU zeigten.

Das Jahr begann mit dem definitiven Scheitern einer ökologischen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik. Delegierte Rechtsakte, die [Ende 2013 verabschiedet wurden](#), öffneten Schlupflöchern und Ausnahmen Tür und Tor. Hinzu kam dann der Verdacht, dass die neue EU-Kommission unter Juncker und Timmermans die Umweltpolitik der EU vollständig deregulieren will.

Obwohl die Umwelt und die Wirtschaft in einer schweren Krise stecken, scheint in der EU-Politik die Wahrung von Einzelinteressen immer stärker in den Vordergrund zu rücken. Wir aber kämpfen für eine andere EU: eine EU, die zukunftsorientiert ist, die die wahren Interessen der Bürger im Auge hat und die gegenüber wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgeschlossen ist.

Aber wir konnten im vergangenen Jahr auch einige wichtige Fortschritte erzielen. Die EU hat ein umfassendes Gesetz zu [gebietsfremden invasiven Arten](#) verabschiedet und es wurden erste Schritte eingeleitet, um von den ökologisch und sozial schädlichen [Biokraftstoffen](#) wegzukommen. Weiterhin wurde die Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung verbessert, und man ist beim Verbot eines [für Geier tödlichen Medikaments](#) und bei der stufenweisen

Abschaffung von bleihaltiger Jagdmunition ein gutes Stück vorangekommen.

In dieser Newsletter-Ausgabe finden Sie eine Zusammenstellung unserer aktuellsten Bemühungen und Erfolge. Und in der Januar-Ausgabe stellen wir Ihnen dann vor, welche Herausforderungen die EU- und die BirdLife-Partnerschaft im Jahr 2015 meistern müssen!

Viel Spaß beim Lesen!

Ariel Brunner

BirdLife Europe's Head of EU Policy

Aktivitäten und Events

Die Aktivitäten und Events des Jahres 2014



[Diclofenac](#) ist ein entzündungshemmendes Medikament, das in der Tiermedizin zur Behandlung von Rindern eingesetzt wird und extrem giftig für Geier und Adler ist. Es ist für den katastrophalen Rückgang verschiedener Geierarten in Südasien in den 1990er Jahren verantwortlich. Erst kürzlich wurde festgestellt, dass sich das Medikament nicht nur negativ auf Geier sondern auch [negativ auf Adler auswirkt](#). Ein EU-weites Verbot von Diclofenac in der Tiermedizin ist dringend erforderlich, um eine Katastrophe in Europa zu verhindern. [Unterstützen Sie jetzt unsere Forderung nach einem Verbot!](#)

Diclofenac ist ein nichtsteroidales entzündungshemmendes Medikament, dessen Einsatz in der Tiermedizin die Hauptursache für den katastrophalen Rückgang verschiedener Geierarten (um 99 Prozent) in Südasien war.

Aus einem kürzlich in der Zeitschrift „Bird Conservation International“ veröffentlichten Artikel geht hervor, dass Wissenschaftler Rückstände von Diclofenac im Gewebe von [Steppenadlern](#) nachgewiesen haben, die tot in Rajasthan, Indien gefunden worden waren. Diese Greifvogelart ist eng mit dem [Steinadler](#), dem gefährdeten [Spanischen Kaiseradler](#) und anderen weltweit bedrohten und rückläufigen eurasischen Adlerarten verwandt. Die Wissenschaftler befürchten nun, dass alle Arten der Gattung Aquila (Echte Adler) empfindlich auf Diclofenac reagieren.

Trotz dieser tragischen Erfahrungen und obwohl es sichere Alternativen zu Diclofenac gibt, wurde jetzt bekannt, dass das Medikament in mindestens zwei EU-Ländern, Italien und Spanien, für tiermedizinische Zwecke zugelassen wurde.

Spanien und Italien sind für den Schutz von Geiern und Adlern in Europa von größter Bedeutung. Die BirdLife-Partner in Italien ([LIPU](#)) und Spanien ([SEO/BirdLife](#)) und die Vulture Conservation Foundation haben kürzlich eine Kampagne gestartet, in der die EU aufgefordert wird, die Verwendung von Diclofenac in der Tiermedizin zu verbieten. Nur so kann verhindert werden, dass sich diese ökologische Katastrophe wiederholt. [Unterstützen Sie unseren Aufruf jetzt!](#)

In dieser Ausgabe: Champions of the Flyway



Beim Champions of the Flyways gab es zwei Sieger: die Palestine Sunbirders und die Cornell eBirders (BirdLife)

Nach einem aufregenden 24 Stunden Birdrace wurden die Endergebnisse des Champions of the Flyways bei einer perfekt organisierten Preisverleihung im Eilat Hilton bekanntgegeben. Den Teams ist etwas Herausragendes gelungen, denn sie zählten insgesamt 249 Arten. Das ist mehr als die Hälfte der in Israel vorkommenden Vogelarten und es sind zwölf Arten mehr als beim Eilat Birdfestival 2013.

Mit unglaublichen 169 Arten zählten die meisten Vögel die [Palestine Sunbirders](#), ein erstklassiges Team bestehend aus palästinensischen und israelischen Vogelbeobachtern. Da sie die Gegebenheiten vor Ort gut kennen, teilten sie den begehrten Titel „Champions of the Flyways“ großzügig mit dem punktbesten internationalen Team – den herausragenden [Cornell Lab of Ornithology eBirders](#), die insgesamt 165 Arten zählten. Das zweitbeste internationale Team waren die Digital Stringers mit äußerst beachtlichen 159 Arten und drittplatzierte waren die [Birding Frontiers](#) mit 155 Arten.

Jedes Gewinnerteam erhielt neben dem Pokal vom Sponsor Swarovski Optik erstklassige neue Swarovski [CL Taschenferngläser](#).

„Champions of the Flyways“ ist nicht nur ein Birdrace, hierbei wird auch das Wunder des Vogelzugs gefeiert und es werden Spenden gesammelt, um dieses erstaunliche Naturschauspiel für künftige Generationen zu bewahren. Jedes Team hat einen gewaltigen Teil dazu beigetragen und wir danken ihnen allen. Fast 60.000 Dollar wurden allein durch das Birdrace aufgebracht und Spenden treffen

immer noch ein. Wenn Sie die Aktion auch unterstützen möchten, [können Sie hier spenden](#).

Das Team mit den meisten gesammelten Spenden - die [Flyway Racers](#) - erhielt die Auszeichnung „Guardians of the Flyways“ für eine herausragende Spende von über 12.000\$ – vielen Dank für eure Großzügigkeit!

Die dritte Auszeichnung, die auf der Preisverleihung verliehen wurde, war für das Team, das es anderen Teams überhaupt erst ermöglicht hat, die meisten Arten zu sehen und die Veranstaltung zu genießen. Die Auszeichnung „Knights of the Flyways“ wurde an die sehr bekannten [Focussing on Wildlife Sprinters](#) verliehen. Auch sie erhielten eines der neuen [SLC 8 x 42 Ferngläser](#) von Swarovski Optik, um es einem BirdLife Partner ihrer Wahl zu schenken. Besonders hervorzuheben ist, dass „die Sprinter“ auch mehr Spenden von Einzelpersonen (bislang 96) als jedes andere Team erhielten, da sie eine sehr gelungene Werbeaktion durchführten.

Champions of the Flyways war eine Idee von [SPNI](#) (BirdLife in Israel). Bei der Aktion werden Mittel für den Naturschutz gesammelt, um BirdLife Partner in Süd- und Osteuropa beim Kampf gegen den Vogelmord zu unterstützen.

BSPB für Aktivitäten zum Schutz des Kaiseradlers ausgezeichnet

Letzten Monat erhielt die BSPB (BirdLife in Bulgarien) zwei bekannte Auszeichnungen für ihre Bemühungen zum Schutz des Kaiseradlers: den Whitley Award von der Foundation Segré am 14. Mai und den neuen Natura 2000 Award for Conservation, gestiftet von der Europäischen Kommission am 23. Mai. Mit beiden Auszeichnungen wird die BSPB für ihre Aktivitäten und Projekte zum Schutz und Erhalt des weltweit bedrohten Kaiseradlers geehrt.

1) Bulgarischer BirdLife Partner mit Whitley Award ausgezeichnet



Kaiseradler

Die Verleihung des Whitley Awards 2014 fand am 8. Mai an der Royal Geographical Society in London statt. Unter [den neun Preisträgern](#) war auch die [Bulgarian Society for the Protection of Birds \(BSPB; BirdLife in Bulgarien\)](#). Sie erhielt [den von der Foundation Segré gestifteten Whitley Award](#) für ihr Projekt „The Imperial Eagle as a flagship for conserving the wild grasslands of south-eastern Bulgaria“ (dt. etwa: Der Kaiseradler als Flaggschiffart für den Schutz von Steppengebieten im südöstlichen Bulgarien). Durch den Abend führte die englische Fernsehmoderatorin [Kate Humble](#) und die Preise wurden von [Prinzessin Anne](#) überreicht.

Bis Ende des 20. Jahrhunderts war Bulgarien als „Land der Adler“ bekannt. Heutzutage gibt es im Land nur noch acht Kaiseradlerhorste, nichtsdestotrotz macht die bulgarische Population 20 Prozent der EU-Population aus. Die Bemühungen des bulgarischen BirdLife-Partners BSPB zielen darauf ab, den [Kaiseradler](#)

als Flugschiffart für die Steppengebiete zu etablieren. Ziel ist es, die Art vor dem Aussterben bewahren und gleichzeitig andere gefährdete Arten zu schützen, z.B. den [Sakerfalken](#), den [Europäischen Ziesel](#), den [Tigeriltis](#) und die [Landschildkröte](#).

Gründe für den Bestandsrückgang waren Habitatverluste, Stromtod an Hochspannungsmasten, Horstwilderei und illegale Bejagung. Durch den Beitritt Bulgariens zur EU und Agrarsubventionen kam es zu einer großflächigen Umwandlung von Weideflächen, wodurch die verbliebenen Adlerbestände bedroht wurden. Es gibt profitablere und ökologischere Agrarsubventionen, diese sind jedoch weitgehend unbekannt und die Beantragung ist kompliziert.

Im Rahmen des Projektes hat die BSPB bulgarische Landwirte bei der Bewerbung für und der Durchführung von Agrarumweltmaßnahmen unterstützt. Mit Hilfe der Agrarumweltmaßnahmen wird der Lebensraum des Adlers geschützt und gleichzeitig steigt das Einkommen der Landwirte. Außerdem wurden die Unternehmen vor Ort, z.B. durch die Förderung von Ökotourismus, unterstützt. Tatsächlich hat man erkannt, dass die Adler das Einkommen der Bevölkerung steigern, z.B. durch wachsenden Tourismus und landwirtschaftliche Subventionen. Auch führte die BSPB Schulungen vor Ort durch, um gemeinsames Monitoring und die Bewachung der Horste zu fördern. Dadurch wurde das Verantwortungsgefühl innerhalb der Bevölkerung gestärkt und langfristige Schutzbemühungen sichergestellt.

„Unser Horstbewachungsprogramm hat den Bruterfolg und das Überleben der juvenilen Adler maßgeblich gesteigert“ sagt Stoycho Stoychev, Naturschutzdirektor bei der Bulgarian Society for the Protection of Birds (BSPB). [Schauen Sie sich das Video an](#) und erfahren Sie mehr über das Projekt.

Die bisherige Arbeit von der BSPB hat in hohem Maße zu einer Zunahme der Kaiseradlerpopulation in Bulgarien beigetragen. Sie hat sich

im letzten Jahrzehnt verdoppelt und zählt nun 25 Brutpaare.

Der [Whitley Fund for Nature](#) (WFN) ist eine englische Organisation, die Auszeichnungen an die ambitioniertesten Naturschützer vergibt. Sie unterstützt Projekte, die auf seriöser Forschung, Beteiligung der Gesellschaft und Pragmatismus basieren.

2) Bulgarischer BirdLife Partner erhält renommierten Preis für den Schutz des Kaiseradlers



Östlicher Kaiseradler von Svetoslav Spasov - BirdLife Bulgarien

Die enorme Arbeit der [Bulgarian Society for the Protection of Birds](#) (BSPB; BirdLife in Bulgarien) zum Schutz des [Kaiseradlers](#) wurde am 21. Mai in Brüssel von der Europäischen Kommission mit dem Natura 2000-Naturschutzpreis belohnt.

Der Natura 2000-Preis wurde dieses Jahr zum ersten Mal von der Europäischen Kommission verliehen. Mit ihm werden die besten Naturschutzaktivitäten in Europa gewürdigt und gefördert. Fünf Gewinner, einer aus jeder Kategorie – [Kommunikation](#), [Naturschutz](#), [Vernetzte und grenzübergreifende Zusammenarbeit](#), [Versöhnende Interessen und Sichtweisen](#) und [Sozial-ökonomischer Nutzen](#) – wurden bei der Zeremonie prämiert. (BSPB) gewann in der am stärksten umkämpften Kategorie „Naturschutz“: hier wurden 56 Projekte nominiert und sechs kamen in die engere Auswahl.

Der Kaiseradler ist einer der außergewöhnlichsten und seltensten Vögel auf der Erde. Die Population dieser weltweit gefährdeten Art ist weiterhin rückläufig. Vor 200 Jahren war

der Kaiseradler einer der häufigsten Greifvögel, aber heutzutage gibt es in dem Land nur 24 Brutpaare. Dieser Rückgang wurde hauptsächlich durch Veränderungen in der Landnutzung verursacht, die den Verlust sehr vieler Habitate und Nahrungsquellen für diese Art zur Folge hatte. Heute stellen Strommasten eine enorme Gefährdung für die verbliebene Vogelpopulation in Bulgarien dar. In der bulgarischen Region Sakar, in der die Hälfte der Adlerpopulation des Landes vorkommt, sind zwischen 2009 und 2013 67 Prozent der Vögel durch Stromschläge zu Tode gekommen.

Um das Problem effektiv anzugehen, hat sich BSPB entschlossen, die bulgarischen Stromnetzbetreiber mit ins Boot zu holen. Im Rahmen eines gemeinsamen [Projektes](#) mit dem [Energiekonzern EVN](#) konnte BSPB 595 gefährliche Strommasten isolieren. BSPB lieferte die isolierenden Schutzkappen und EVN montierte diese. Daraufhin wurden keine durch Stromschlag getöteten Adler mehr gefunden und die Zahl der Brutpaare nahm um 25 Prozent zu. Überzeugt vom gegenseitigen Nutzen dieser Initiative hat EVN beschlossen, noch weiterzugehen und will 46 Kilometer der Hochspannungsleitungen in Erdkabel umwandeln, weitere 15 Kilometer nicht isolierter Leitungen mit isolierten Kabeln ersetzen und 2.740 Strommasten nachzurüsten.

Die Jury des Natura 2000-Preises lobte das Projekt, seine erfolgreichen Ergebnisse und die Tatsache, dass sich dieses Modell in ganz Europa anwenden lässt.

Für weitere Informationen besuchen Sie die [Internetseite](#) der Europäischen Kommission.

BirdLife-Partner sind LIFE Meister!



Jedes Jahr evaluiert die Europäische Kommission alle beendeten LIFE-Projekte und prämiert die besten Projekte. Dieses Jahr wurden vier der elf besten und LIFE-Projekte von BirdLife Partnern durchgeführt. Morgen werden in Brüssel die Preise verliehen, auch an die BirdLife Partner OTOP (Polen), RSPB (UK), BirdLife Finnland, HOS (Griechenland) und SPEA (Portugal).

Iván Ramírez, Naturschutzbeauftragter bei BirdLife Europa, betont: „Es ist für unsere Partnerschaft eine sehr bedeutsame Auszeichnung, denn 2013 war ein schwieriges Jahr für den Naturschutz. Auch für unsere BirdLife Partner ist die Auszeichnung wichtig, denn sie haben die Finanzkrise überwunden, ohne Ihre Schutzziele aus den Augen zu verlieren. Diese vier Preise sind ein weiterer Beleg für Ihre unglaubliche Arbeit.“

OTOP (BirdLife in Polen) und die RSPB (BirdLife in den UK) bündelten ihre Kräfte beim [„Seggenrohrsänger-Projekt“](#). Durch das Projekt soll der Erhaltungszustand des Seggenrohrsängers, der weltweit am Rande des Aussterbens steht, verbessert werden.

In Europa kommt 99 Prozent der globalen Population des gefährdeten [Seggenrohrsängers](#) vor. Die zweitgrößte Population findet sich in Polen, das daher eine besondere Verantwortung für das Überleben der Art hat. Im letzten Jahrhundert ging die Art aufgrund der Entwässerung ihrer Brutgebiete stark zurück. Das LIFE Projekt Seggenrohrsänger, das von 2005 bis 2011 durchgeführt wurde, strebte eine Stabilisierung der Populationen an bedeutenden Standorten (insgesamt 4200ha) in Polen und Deutschland durch eine Vergrößerung

natürlicher Lebensräume und einer Verbesserung der Lebensbedingungen an. Das Projekt hatte eine Zunahme der Population und die Wiederbesiedelung renaturierter Lebensräume zur Folge. Neue Management- und Umsetzungspläne sind nun in Kraft und die Zukunft des Seggenrohrsängers ist dank des Projektes „Facilitating Aquatic Warbler habitat management through sustainable systems of biomass use“ gesichert.

[“Kokemäenjoki – from Ancient to the Present Estuary, Kokemäenjoki Wetland Chain”](#), ein Projekt von BirdLife Finnland, hat die Renaturierung des Flusses Kokemäenjoki zum Ziel.

Im Rahmen des Kokemäenjoki-Projektes, das seit 2006 von BirdLife Finnland durchgeführt wurde, wurden fünf wertvolle Abschnitte des Flusses [Kokemäenjoki](#) renaturiert. Sie umfassen acht Natura 2000-Gebiete. Bestimmte Bereiche wurden gemäht und ausgehoben, um ein Zuwachsen zu verhindern und um die Feuchtgebiete zu schützen, die von Versumpfung und Zuwachsen und dem Verlust gefährdeter Arten bedroht waren. Auch wurde in dem Gebiet Röhricht angepflanzt und untergepflügt, um trampelndes Vieh zu imitieren. Diese Maßnahme hat sich an anderen Stellen als sehr effektiv erwiesen. Vogelbeobachtungtürme und Informationstafeln wurden angebracht und mehrere Naturlehrpfade wurden geschaffen, um über den unglaublichen ökologischen Wert dieses Gebietes aufzuklären. Weiterhin wurden Bewirtschaftungs- und Landnutzungspläne entwickelt, um in Zukunft eine nachhaltige Nutzung des Gebietes für den Naturschutz und die Erholung sicherzustellen.

BirdLife Griechenland und BirdLife Portugal schließen das Projekt [“Concrete Conservation Actions for the Mediterranean Shag and Audouin’s gull in Greece”](#) ab.

Schwerpunkt dieses Projektes, das von HOS (BirdLife in Griechenland) und SPEA (BirdLife in Portugal) durchgeführt wurde, ist die Verbesserung des Erhaltungszustandes und des Fortpflanzungserfolges der [Audouin-Schwalbe](#) und der [mediterranen Krähenscharbe](#), die in Griechenland in der Ägäis und im Ionischen Meer vorkommen. Die Projektmaßnahmen zielen auf die größten Bedrohungen der beiden Arten ab, nämlich den Fraß

durch Ratten, die Möwenkonkurrenz und den kommerziellen Fischfang, der den Beifang dieser Arten zur Folge hat. Im Projektgebiet wurden alle Ratten aus den Natura 2000 Gebieten entfernt und die Fischausrüstung und/oder Fischfangregulationen wurden so angepasst, dass Seevogelbeifang reduziert wird. Eine weitere Maßnahme ist die Kontrolle der Bestände der Mittelmeermöwe, welche ein Nahrungs- und Nestkonkurrent ist. Als Nebeneffekt wurden 41 bedeutende marine Vogelschutzgebiete (IBAs) abgegrenzt. Sie sollen in das griechische Natura 2000 Netzwerk integriert werden. Dadurch wird der Schutz dieser Gebiete sichergestellt und der Verlust und die Verschlechterung von Lebensräumen werden vermieden. Das Projekt war von größter Bedeutung für den Seevogel- und Meeresschutz im östlichen Mittelmeerraum. Bedeutende Lebensräume und Seevogelbrutstätten wurden verbessert und das Projekt wurde zu einem Vorreiterprojekt, das von den benachbarten Ländern problemlos übernommen werden kann.

SPEA und RSPB erhalten einen zweiten Preis für das Projekt [“Safe Islands for Seabirds”](#).

Die [Azoren](#) waren einmal die Heimat von Millionen von Seevögeln. Heute sind die meisten Kolonien aufgrund eingeschleppter Prädatoren und invasiver exotischer Pflanzenarten stark geschrumpft. Das Projekt begann 2009 und konzentrierte sich auf Corvo (der kleinsten bewohnten Insel der Azoren) und das Inselchen Vila Franca. Der Schutz der Seevogelkolonien sollte durch die Wiederherstellung von Lebensräumen und die Kontrolle und Bekämpfung invasiver Arten erreicht werden. Dabei wurde auch der erste „schädlingssichere Zaun“ in Europa gebaut, wobei man sich am erfolgreichen Einsatz dieser Zäune in abgelegenen Gebieten wie Hawaii oder Neuseeland orientierte. Weiterhin wurde analysiert, wie groß die Chancen sind, Corvo nahezu vollständig von invasiven Arten zu befreien. Die Zukunft des umzäunten Bereichs ist gesichert, da SPEA und die Behörden vor Ort einen Managementplan unterzeichnet haben.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie [Elodie Cantaloube](#), Media and Communications Officer bei BirdLife Europa.

2,5 Millionen Zugvögel bei EuroBirdwatch 2014



Vogelbeobachtung

Am ersten Oktoberwochenende beteiligten sich über 23.000 Menschen am aufregendsten Naturereignis des Herbstes: dem jährlich stattfindenden EuroBirdwatch. Von Portugal bis Kasachstan, von Malta bis Norwegen: Die BirdLife-Partner luden Menschen aller Altersgruppen ein, den faszinierenden Vogelzug zu entdecken und zu beobachten. Insgesamt wurden an diesen beiden Tagen voller Spaß, Austausch und Lernen mehr als 2,5 Millionen Vögel beobachtet, die zu ihren Winterquartieren in den Süden zogen.

Im Herbst verlassen einige Vogelarten, die Zugvögel, ihre Brutgebiete im Norden und ziehen in ihre Winterquartiere in den Süden. Der Zug tausender Vögel verschiedener Arten ist ein einzigartiges Naturschauspiel und die BirdLife Partner wollen Jedem die Möglichkeit bieten, dieses Schauspiel zu erleben.

Genau aus diesem Grund wurde EuroBirdwatch ins Leben gerufen: Jährlich am ersten Oktoberwochenende, wenn der Zug seinen Höhepunkt erreicht, organisieren BirdLife-Partner eine Reihe von Veranstaltungen zur Vogelbeobachtung in ganz Europa und Zentralasien. Dort werden Kinder, Familien, Vogelliebhaber und Interessierte dazu ermutigt, teilzunehmen und den Anblick zu genießen.

In diesem Jahr wurden anlässlich des 21. EuroBirdwatch-Jahrestags von den BirdLife Partnern etwa 900 Veranstaltungen in 40 Ländern organisiert. Die am häufigsten

gesichteten Arten waren Star (*Sturnus vulgaris*), Blässhuhn (*Fulica atra*) und Stockente (*Anas platyrhynchos*).

Im Laufe der Jahre wurde EuroBirdwatch immer erfolgreicher, die Teilnehmerzahlen wuchsen stetig und auch immer mehr VIPs wollten teilnehmen. Dieses Jahr waren Diplomaten aus Montenegro, der britische Botschafter in Usbekistan, der US-Botschafter, der stellvertretende Minister für Naturschutz und bedeutsame Vertreter von NGOs in Armenien, sowie die Ministerin für Gesundheit und Umwelt in Gibraltar mit von der Partie.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, den ornithologischen Höhepunkten in jedem Land und Bilder des 21. EuroBirdwatch finden Sie bei www.eurobirdwatch.eu.

Natura 2000-Tag: Wertvollste Naturgebiete in der EU unzureichend geschützt



Foto: Amanda Rogers

Am 21. Mai 2014 fand der zweite Natura 2000-Tag statt, an dem Europas größtes zusammenhängendes Schutzgebietsnetzwerk gefeiert wird. Dieser Tag bietet eine gute Möglichkeit, um daran zu erinnern, dass diese artenreichen und einzigartigen Gebiete nach wie vor durch Verschlechterung und Zerstörung der Habitats bedroht sind. Dies liegt daran, dass Verstöße gegen das EU-Recht noch immer unzureichend geahndet werden.

Das Natura 2000-Netzwerk besteht aus mehr als 26.000 einzigartigen Gebieten, die zusammen eine Fläche von fast einer Millionen km² einnehmen;

darunter sind berühmte Gebiete wie das Donaudelta oder der Bialowieza-Urwald. Das Schutzgebietsnetzwerk stellt für die Gesellschaft und die Wirtschaft einen großen Nutzen dar, der auf 200-300 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt wird.

Dennoch sind viele Natura 2000-Schutzgebiete durch Umweltverschmutzung, die Ausbreitung invasiver Arten oder fehlendes Flächenmanagement bedroht. Einige Gebiete werden sogar ganz zerstört, z.B. durch rücksichtslose Zersiedlung oder durch den Bau von Straßen oder Stromtrassen.

„Die Bedrohungen für die Natura 2000-Schutzgebiete könnten durch die ordnungsgemäße Umsetzung der EU-Naturschutzgesetze bekämpft werden. Dafür müssen die EU-Mitgliedsstaaten jedoch genügend Mittel für den Schutz, die Wiederherstellung und das Management dieser Gebiete zur Verfügung stellen“, sagt Wouter Langhout, EU Nature Policy Officer bei BirdLife Europa.

Der Natura 2000-Tag ist eine Initiative von SEO/BirdLife (BirdLife in Spanien) und wird im Rahmen des LIFE+ Projektes „Conéctate a la Red Natura-Natura 2000: Menschen und Biodiversität zusammenbringen“ durchgeführt. Ziel dieses LIFE-Projektes ist es, Europas Naturerbe zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung des Erhalts der Natura 2000-Schutzgebiete zu steigern.

Zu diesem Zweck hat die BirdLife Partnerschaft alle EU-Bürger dazu eingeladen, ihre Unterstützung für das Natura 2000-Netzwerk und für den Naturschutz im Allgemeinen zu demonstrieren, indem sie ein Foto von sich auf die Natura 2000 Tag Internetseite hochladen. Die Aktion begann Ende April und läuft weiterhin.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Internetseite des Natura 2000-Tages: www.natura2000day.eu. Fotos können auch über Twitter, Facebook oder Instagram mit dem Schlagwort #Natura2000Day hochgeladen werden.

Eco-restore blog: Neues Internetportal über Renaturierungen



Waldlaubsänger (Foto: David Dillon)

Trotz der Bemühungen von Naturschutzorganisationen werden täglich Biotope zerstört und Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum. Der Verlust der biologischen Vielfalt geht schneller vonstatten als wir ihm entgegenwirken können. Um diesen Trend umzukehren müssen wir neben dem reinen Naturschutz auf weitere Werkzeuge zurückgreifen. Es ist klar, dass wir Habitats wiederherstellen müssen, um der Natur eine Rückkehr zu ermöglichen. Vor kurzem wurde ein [neuer Blog](#) gestartet, mit dem der Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten gefördert werden soll. Auch interessierte Laien sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Ursprünglich war es das Ziel des Naturschutzes, gut erhaltene Landschaften zu bewahren und so den Erhalt von Arten und Lebensräumen sicherzustellen. Flächensicherung ist noch immer ein wichtiges Instrument des Naturschutzes. Im letzten Jahrzehnt wuchs jedoch die Erkenntnis, dass dieser Ansatz allein nicht ausreicht, um den Verlust der biologischen Vielfalt umzukehren oder zumindest abzuschwächen. Auch wird sich die Situation noch verschlimmern, da aufgrund des Klimawandels weitere Habitats und Ökosysteme vernichtet werden und zusätzliche Gebiete dem Flächenfraß durch Industrie und Straßenbau zum Opfer fallen werden.

Die Sanierung von Flächen nach industrieller oder landwirtschaftlicher Nutzung ist nicht neu. In den meisten Ländern ist es gesetzlich

vorgeschrieben, dass Unternehmen Flächen, die sie geschädigt haben, wiederherstellen und sanieren. Leider sind diese Maßnahmen häufig erfolglos, zu kostspielig oder für die Förderung der biologischen Vielfalt schlicht und ergreifend ungeeignet. Andererseits können mit Hilfe von Renaturierungsmaßnahmen geschädigte Flächen wieder für die Natur und die Biodiversität verfügbar gemacht werden. Dies geschieht dadurch, dass dort natürliche Prozesse und Sukzession zugelassen werden, was häufig erfolgreicher und kostengünstiger ist. Aus diesem Grund interessiert sich der Naturschutz immer stärker für die Renaturierung von Flächen. Einige Habitats sind jedoch so stark geschädigt, dass sie sich ohne Hilfe nicht regenerieren würden. Durch die Renaturierung können sich diese Gebiete wieder entwickeln und die Besiedlung durch Tier- und Pflanzenarten wird beschleunigt. Die Renaturierung kann viele Vorteile mit sich bringen, denn sie ist kostengünstig und dauerhaft und sie gewährleistet einen ökologischen und sozialen Nutzen.

BirdLife Partner auf der ganzen Welt wirken bei Renaturierungsprojekten mit, sei es auf kleineren Flächen oder in größeren Regionen wie den Steppen in Südamerika oder den Regenwäldern auf Indonesien. In den letzten 3 Jahren haben BirdLife Europa und HeidelbergCement mehrere kleinere Projekte in den Abbaustätten des Unternehmens initiiert, wobei ein Fokus auf ausgewählten Arten und Habitats liegt. Steinbrüche, Kiesgruben und Minen sind für derartige Projekte hervorragend geeignet, da dort zahlreiche seltene und gefährdete Arten Zuflucht finden. Die Abbaustätten ähneln den ursprünglichen Lebensräumen dieser Arten, z.B. natürliche Flussufer oder Grünland.

Mit dem kürzlich ins Leben gerufenen Blog [Eco-restore](#) sollen Projekte und win-win Partnerschaften zwischen Naturschutz und Wirtschaft gefördert werden. Nun gibt es eine Website, auf der sich Experten austauschen können und über das Thema Renaturierung mit gleichgesinnten Kollegen debattieren können.

Hier einige kürzlich erschienene Artikel (auf Englisch):

- [How do we measure biodiversity restoration?](#)

(deutsch etwa: Wie misst man die Wiederherstellung von biologischer Vielfalt?)

- [Turning silt lagoons into useful habitats for migrating waders](#) (deutsch etwa: wie werden Schlicklagunen für ziehende Limikolen attraktiv?)

- [Can we bring Red-backed Shrikes to breed in restored quarries?](#) (deutsch etwa: Brut des Neuntöters in renaturierten Abbaustätten)

Schauen Sie bei www.eco-restore.net rein und verfolgen Sie den Blog über Twitter und LinkedIn! Wir freuen uns über Ihre Beiträge!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie boris.barov@birdlife.org, Koordinator der BirdLife-HeidelbergCement Partnerschaft und Autor des Blogs.

Die wichtigsten Erfolge für den Naturschutz 2014

Spanien vergrößert seine Meeresschutzgebiete um das 20-fache



Korallenmöwe (Foto: Thanos Kastiris)

Ein Meilenstein in der spanischen Gesetzgebung: Vergrößerung der Fläche der Meeresschutzgebiete um das 20-fache.

Spanien hat offiziell 39 neue Meeresschutzgebiete proklamiert. Diese Gebiete sind sogenannte „Besondere Schutzgebiete für Vögel (SPA-Gebiete)“, und wurden im Rahmen der EU-Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Die SPA-Gebiete schützen Meeresvögel, wenn sich diese auf dem Meer aufhalten und ergänzen so das auf dem Land bestehende Schutzgebietsnetzwerk.

Da Spaniens Küstenlinien sowohl an den Atlantik als auch an das Mittelmeer grenzen, ist dieses Land für Seevögel von großer Bedeutung. Hier kommt auch der am stärksten gefährdete Seevogel Europas, der Balearen-Sturmtaucher (*Puffinus mauretanicus*) und andere Arten vor, die im Mittelmeer endemisch sind, beispielsweise der Mittelmeer-Sturmtaucher (*Puffinus yelkouan*) und die Korallenmöwe (*Ichthyaetus audouinii*).

Die Ausweisung ist das Ergebnis jahrelanger harter von SEO/BirdLife (BirdLife in Spanien), das eine Schlüsselrolle im Prozess einnahm. Jedes der 39 Gebiete deckt sich nahezu mit den von SEO abgegrenzten Important Bird and Biodiversity Areas (für den Arten- und Biotopschutz wichtige Gebiete); diese waren von SEO nach beinahe einem Jahrzehnt wissenschaftlicher Forschung abgegrenzt worden.

Zuvor bestand Spaniens Netzwerk geschützter Gebiete für Seevögel zum Großteil aus kleinen Gebieten, die sich bei Kolonien entlang der Küsten und Inseln befanden. Diese schützen Seevögel weitestgehend, während sie sich an Land aufhalten; sie bieten den Tieren jedoch keinen Schutz auf dem Meer – dem Gebiet, in dem die Tiere den Großteil ihres Lebens verbringen. Viele der neuen Schutzgebiete sind groß und umfassen vor der Küste gelegene Bereiche. Dadurch erweitert sich das spanische Schutzgebietsnetzwerk für Vögel um weitere 50,000km²: dies ist eine Zunahme um das 20-fache.

Dazu sagte Asunción Ruiz, Vorsitzende von SEO/BirdLife: „Diese Ausweisung ist extrem wichtig. Nun können Seevögel auch dann geschützt werden, wenn sie sich von der Küste entfernen. Mit Hilfe eines sorgfältigen und behutsamen Managements könnten diese Gebiete einen wichtigen Beitrag zur Erholung gefährdeter Seevogelbestände leisten.“

SEO/BirdLife hat hierfür das Fundament gelegt: die Abgrenzung der Gebiete erforderte Jahre der Forschung um die Wanderbewegungen von Seevögeln und ihr Verhalten auf dem Meer besser zu verstehen. Die Informationen zu Important Bird and Biodiversity Areas sind im „Marine E-Atlas“ von BirdLife aufgeführt. Diese Gebiete sind für ganz Europa eine Art „Schattenliste“ für Regionen, die durch die EU-Gesetze geschützt werden sollten.

Marguerite Tarzia, European Marine Conservation Officer bei BirdLife fügte hinzu: „Es ist sehr vielversprechend, dass Spanien Schutzgebiete auf dem offenen Meer ausgewiesen hat. Für den Schutz der Seevögel ist es unerlässlich, dass andere europäische Länder nachziehen. Durch die Ausweisung dieser Gebiete ist Spanien vom Schlusslicht zu einem der fortschrittlichsten Staaten bezüglich des Schutzes von Seevögeln auf dem offenen Meer avanciert. Es ist wichtig, dass diese Gebiete nun effektiv gemanagt werden, um weitere Fortschritte beim Seevogelschutz zu erzielen.“

Natuurpunt nun für 20.000 Hektar verantwortlich



Foto: Diane Appels

In Belgien ist unser BirdLife Partner Natuurpunt nun für mehr als 20.000 Hektar verantwortlich. Die Organisation, die sich beständig für den Schutz der flämischen Natur einsetzt, besitzt mittlerweile 68 Prozent ihrer Flächen, der Rest ist gepachtet.

In den letzten Jahren wurden sehr viele Schutzgebietsflächen gekauft. Mit dem Erwerb von 34 Hektar in der Niederung des Dijle Flusses bei Mispeldonk (Bonheiden) ist Natuurpunt jetzt für 1,5

Prozent der Gesamtfläche Flanderns verantwortlich. Das Gebiet wurde zum Refugium für viele gefährdete Pflanzen und Tiere, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen gefährdeten Arten auf lange Sicht unerlässlich für deren Überleben ist. Als Natuurpunt 2001 aus einem Zusammenschluss von „Natuurreservaten vzw“ und „De Wielewaal“ hervorging, war der Verband für 10.740 Hektar verantwortlich – knapp halb so viel wie heute. Die Ankäufe der letzten Jahre wurden mit Hilfe zahlreicher Spender, vor allem der flämischen Regierung, und mit Geldern aus Fundraising-Aktivitäten in der Öffentlichkeit ermöglicht.

Eine Besonderheit Flanderns ist, dass man Anspruch auf die Gewährung von Zuschüssen hat, sobald ein Gebiet von der Regierung als Naturreservat anerkannt wurde. Diese Gelder sind für eine adäquate Bewirtschaftung und für Schutzmaßnahmen dringend nötig. Die offizielle Anerkennung der Natuurpunt-Reservate durch die flämische Regierung ist daher von großer Bedeutung. Derzeit erkennt die flämische Regierung insgesamt 14.410 von 20.000 Hektar als Naturschutzgebiete an. Das bedeutet, dass Natuurpunt ein Drittel der Kosten komplett aus eigenen Mitteln finanzieren muss.

In den letzten Jahren wurden beträchtliche Anstrengungen von der Regierung unternommen, um den Flächenanteil, für den Zuschüsse gewährt werden, zu erhöhen. 2013 kam das flämische Umweltministerium einen großen Schritt voran und erkannte 1.200 Hektar an, dieses Jahr werden weitere 1.500 Hektar hinzukommen. Im Naturschutz ist diese Art von staatlicher Unterstützung ein großartiges Beispiel dafür, was Umweltverbände erreichen können, sofern ihre Ziele auf der politischen Agenda stehen.

Ria de Alvor in Portugal: Grundsatzentscheidung zugunsten der Natur



Foto: A Rocha

Das Zentrale Verwaltungsgericht Süd hat in Portugal eine Grundsatzentscheidung gefällt, indem es die Verurteilung der Inhaber von Quinta da Rocha bestätigte. Sie müssen Lebensräume renaturieren, die im Rahmen der Erschließung der Ria de Alvor zerstört wurden. Die Firma Aprígio Santos ist nun verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten dem ICNF (Nature and Forest Conservation National Institute) einen Plan vorzulegen, wie die zerstörten Lebensräume im Einklang mit der Umweltgesetzgebung vollständig wiederhergestellt werden können. Dies ist ein bahnbrechendes Urteil, da es nur selten gesprochen wird. Es ist aber das einzig effektive Mittel, wie illegalen Bautätigkeiten in Schutzgebieten vorgebeugt werden kann. Nach dem Bau sind Ökosysteme meist völlig zerstört und können nicht wiederhergestellt werden.

Die Ria de Alvor Monitoring Group, bei denen auch portugiesische NGOs beteiligt sind, erwartet nun, dass derartige Urteile öfter gefällt werden und fordert die Gesellschaft auf, für ein effektiveres Gesetz zu kämpfen, so dass weniger wertvolle Habitats zerstört werden.

Nun hat Ria de Alvor die Chance, andere Modelle für die Entwicklung der Wirtschaft zu finden – eine Entwicklung, die nicht nur auf Beton und schnelles Geld ausgerichtet ist. Das Leben der Bevölkerung vor Ort kann nun neu ausgerichtet werden: hin zu einer wirklich nachhaltigen Lebensweise, die eine prosperierende regionale Wirtschaft hervorbringt.

BirdLife-Partner konnten illegale Machenschaften in mehreren Ländern verhindern



© LIPU (BirdLife Italien)

[In Finnland konnte unser Partner vor Gericht](#) das Ende der Frühjahrsjagd auf die Eisente, eine weltweit gefährdete Art, durchsetzen.

[Italien wurde von der EU Kommission dazu aufgefordert](#), die bei der Jagd verwendeten lebenden Vögel als Köder zu verbieten. Und last but not least ist es in Griechenland dank der [Arbeit von HOS gelungen, illegalen Vogelhändlern Einhalt zu gebieten](#).

Weitere Schutzbemühungen

Einen sicheren Durchzug für Zugvögel gewährleisten

Zugvögel sind bei ihrem Zug zwischen Europa und Afrika vielen Gefahren ausgesetzt. Die BirdLife-Partner arbeiten seit langem daran, diese Probleme zu lösen. Dieses Jahr ließ [LPO \(BirdLife in Frankreich\) die jährliche Aktion](#) gegen den illegalen Fang von Ortolanen wiederaufleben. In [Malta veranstaltete unser Partner sein halbjährliches „Illegal Killing Camp“](#). Freiwillige aus ganz Europa kamen, um illegale Jagdmethoden während des Höhepunktes des Vogelzugs zu beobachten und anzuzeigen. Weiterhin haben sich die [BirdLife-Partner in Italien \(LIPU\), Griechenland \(HOS\) und Spanien \(SEO/BirdLife\) zusammengesetzt](#), und führen gemeinsam das Projekt „Safe Haven for Wild Birds“

durch, bei dem gegen die illegale Tötung im Mittelmeerraum vorgegangen wird.

Kampf gegen illegalen Handel mit Vögeln und Eiern

Dieses Jahr hat unser [serbischer Partner die Gründung einer Einsatzgruppe gegen Vogelkriminalität angekündigt](#), um dem illegalen Vogelhandel im Land ein Ende zu bereiten. In Portugal hat SPEA eine [Kampagne](#) gestartet, um den illegalen Fang und den Verkauf von Vögeln zu beenden. Dies ist besonders aufgrund fehlender Aufklärung in dem Land weit verbreitet.

Events

Juli – Dezember 2014:

Italienische Präsidentschaft der EU. Erfahren Sie auf unserer [Website](#) mehr über die Empfehlungen von BirdLife Europe für eine erfolgreiche Präsidentschaft.

27. Januar 2015, Brüssel (12:00 – 20:00 Uhr):

„The Power of Collaboration“

4. Europäische Konferenz der Stromversorger zu den Themen Energie und Demokratie und

1. Good Practice Preisverleihung, organisiert von der [Renewables Grid Initiative](#) (RGI).

Für weitere Informationen und zur Registrierung klicken Sie [hier](#).

14. – 21. Februar 2015, São Tomé und Príncipe:

Exkursion von SPEA (BirdLife-Partner in Portugal) nach São Tomé und Príncipe. São Tomé ist ein tropisches Paradies mit Regenwäldern, Savannen und Mangroven. Es beherbergt eine endemische Fauna und Flora, die zu den reichsten weltweit gehört.

Auf dieser einwöchigen Reise werden wir die Trockenzeit nutzen, um die Insel und ihre Biodiversität zu erkunden und wir werden nach seltenen und außergewöhnlichen Vögeln, wie dem Zwergolivenibis (*Bostrychia bocagei*), Ausschau

halten. Kurz gesagt: Es können mehr als 60 Vogelarten beobachtet werden, die in Europa nicht vorkommen und von denen mehr als ein Drittel auf dem São Tomé und Príncipe Archipel endemisch ist. Anmeldungen möglich bis 31. Dezember 2014. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Jobs

BirdLife International Admin/Event PraktikantIn

- Ort: Brüssel, Belgien
- sechs Monate bezahltes Praktikum

Der PraktikantIn wird uns im Bereich Verwaltung und Veranstaltung im BirdLife Europe Büro unterstützen. Bei Interesse, kontaktieren Sie bitte [Jessica Redaelli](#) für Bewerbungsinformationen.

Kontakt

Sabine Wiedenhöft, Assistentin des Fachbereichs Naturschutz und Umweltpolitik

Tel. 030-284984-1600; E-Mail: Sabine.Wiedenhoeft@NABU.de

Impressum: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de.

Übersetzung: Eva Schubert, Fotos: Fotolia/view7, Dr. C. Moning, W. Rolfes, 04/2012